



PRÄVENTIONSLEITBILD



STADT WÜLFRATH

Präambel

Gelingendes Aufwachsen in gemeinsamer Verantwortung in Wülfrath - „Junge Menschen und ihre Eltern früh im Blick!“

In den Mittelpunkt unserer Arbeit rücken die jungen Menschen („Vom Kind aus denken!“), die mit ihren Potenzialen sowie mit ihren Unterstützungsbedarfen wahrgenommen und optimal unterstützt und gefördert werden.

Alle Kinder und Jugendlichen und insbesondere armutsgefährdete junge Menschen in Wülfrath sollen über die gleichen Entwicklungs- und Teilhabechancen für ein gelingendes und gesundes Aufwachsen unabhängig von Herkunft, kultureller und ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht, Behinderung sowie dem sozialen Status ihrer Familien verfügen.

Unter der Prämisse „Ungleiches ungleich behandeln!“ liegt das Hauptaugenmerk auf der Vermeidung kindspezifischer Armutsfolgen („Armutsfolgenprävention“).

Mütter und Väter sind dabei wichtige Partnerinnen und Partner, denn die Stärkung junger Menschen sowie deren Förderung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gelingt am besten über die Stärkung und die Beteiligung der Familien, in denen sie aufwachsen.

Wir erreichen Eltern, Kinder und junge Erwachsene dort, wo sie leben – in den Einrichtungen und an Plätzen im Quartier/Sozialraum und begleiten sie frühzeitig bereits ab der Schwangerschaft bis hin zum erfolgreichen Eintritt in das Berufsleben mit vielfältigen Angeboten öffentlicher und freier Träger.

Für die Gewährung eines lückenlosen Ineinandergreifens der Leistungen und zur Schaffung fließender (System-)Übergänge und anschlussfähiger Angebote, optimieren wir die intersektorale Zusammenarbeit zwischen der Kinder- und Jugendhilfe, dem Gesundheits- und Sozialwesens, dem Bildungssystem und weiteren zentralen Bereichen (wie z.B. der

Stadtentwicklung) sowie die strukturelle Vernetzung der an der Lebensbiografie der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien orientierten vielfältigen Unterstützungs- und Freizeitangebote. Hierbei wird bürgerschaftliches Engagement (z.B. im Sport, im Sozialraum, über Kultur) miteinbezogen.

Anhand von Bestandserhebungen vorhandener Netzwerke und Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien sollen Lücken in der bestehenden Wülfrather Präventionskette identifiziert und bedarfsgerecht geschlossen werden.

Der Aufbau einer bereichsübergreifenden Datengewinnungs- und -nutzungsstrategie soll uns dabei unterstützen, Erfolge unseres gesamtstrategischen Ansatzes sichtbar zu machen.

Präventionsverständnis

Die Umsetzung der Leitlinien und Grundsätze erfolgt in der Wülfrather kommunalen Präventionskette auf den Ebenen: Kinder/Jugendliche, Eltern, Fachkräfte. Hierbei umfasst das Wülfrather Präventionsverständnis ganzheitliche, präventive und zielgruppenorientierte Maßnahmen im Sinne der Primärprävention (vorbeugende Maßnahmen für ein optimales Aufwachsen von allen Kindern und Jugendlichen), der Sekundärprävention (spezifische Angebote auf Grund von ungünstigen Entwicklungsverläufen) und der Tertiärprävention (Interventionen zur Sicherung des Kindesschutzes). Die Vermittlung zwischen vorbeugenden Maßnahmen und spezifischen Angeboten wird fließend gestaltet. Die Eigeninitiative und Selbsthilfe von Familien werden grundsätzlich aktiv gefördert.

Angebote der Primärprävention bilden den Schwerpunkt der kommunalen Gesamtstrategie. Diese beinhaltet die frühestmögliche, auf das Lebensalter bezogene und frühzeitige, auf die Lebenssituationen bezogene Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien. Mit diesem vorbeugenden Handeln sollen die negativen Folgen von familiärer Armut, Notlagen und Krisen verhindert und vermindert werden, um allen Kindern und Jugendlichen gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen für ein selbstbestimmtes, eigenständiges Leben zu ermöglichen.

Zum Verständnis von Prävention ist es hilfreich, die Maßnahmen zeitlich zu strukturieren. Dazu hat sich nach Wohlgemuth (Wohlgemuth, 2009, S. 26 f.) das dreistufige Modell von Caplan (Caplan, 1964) durchgesetzt, das eine Unterteilung nach primärer, sekundärer und tertiärer Prävention vornimmt.

Primäre Prävention

- > zielt auf die Stabilisierung lebenswerter Verhältnisse,
- > die präventiven Maßnahmen erfolgen zu einem Zeitpunkt, an dem Konflikte oder Krisen noch nicht aufgetreten sind,
- > jedoch die Wahrscheinlichkeit einer solchen Entwicklung (statistisch) nicht ausgeschlossen werden kann.

Beispiele: Information, Beratungsangebote, Elterntrainings in den Familienbildungsstätten, Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, Präventionsprojekte Jugendschutz

Sekundäre Prävention

- > wird als vorbeugende Hilfe in Situationen wirksam, die erfahrungsgemäß belastend sind und sich zu Krisen auswachsen können,
- > die präventiven Maßnahmen erfolgen zu einem Zeitpunkt, an dem die Konflikte und Krisen noch nicht manifest sind
- > und eine Verfestigung vermieden werden kann.

Beispiele: allgemeine Beratung, Unterstützungsangebote gezielt an Familien mit z.B. „schwierigen Familienstrukturen, Armut, Arbeitslosigkeit, Partnerschafts- und Familienkonflikten etc.“, strukturierende Angebote in benachteiligten Stadtteilen

Tertiäre Prävention (Intervention)

- > zielt darauf ab, die Folgen bereits eingetretener Krisen und Probleme zu reduzieren,
- > die Maßnahmen erfolgen an einem Punkt, an dem die Auffälligkeiten bereits aufgetreten sind,
- > es gilt, das Auftreten von weiteren Folgeproblemen zu verhindern.

Beispiele: Hilfen zur Erziehung gem. § 27 ff SGB VIII, Therapie, Behindertenhilfe, Leistungen nach SGB II (Hartz IV)

In der Praxis ist es nicht immer leicht, die drei Präventionsstufen trennscharf voneinander zu unterscheiden. Allerdings hat sich gezeigt, dass dieses Modell hilfreich ist, um die präventiven Maßnahmen konzeptionell zu differenzieren und klarer auszurichten.

Leitlinien

Das Dezernat IV arbeitet präventiv, ökonomisch und verlässlich, um für die Wülfrather Bevölkerung eine gute und bedarfsgerechte soziale Infrastruktur zu sichern.

- > Bildung und Unterstützung von Anfang an.
- > Übergänge müssen gestaltet werden.
- > Niemand soll verloren gehen.

Das Dezernat IV - Jugend, Soziales, Bildung und Sport gewährleistet durch seine vernetzte Arbeit für alle Generationen:

- > Bildungsangebote
- > Gesundheitsfürsorge
- > Grundversorgung

Dies erfolgt in der Umsetzung der strategischen Ziele der Stadt Wülfrath.

Das Dezernat IV - Jugend, Soziales, Bildung und Sport

- > sichert für Kinder und Jugendliche Entwicklungs- und Bildungsbedingungen zum gelingenden Aufwachsen
- > sichert elementare Lebensbedingungen der Einwohner/-innen
- > begleitet die Veränderungen und Erfordernisse im Bildungsbereich
- > sichert außerschulische Bildungsangebote für alle Einwohner/-innen und sorgt für deren Weiterentwicklung
- > sorgt für die zeitgemäße Weiterentwicklung der Sportanlagen
- > fördert, stärkt und unterstützt bürgerschaftliches Engagement
- > orientiert sich an einem integrierten Verständnis von strategischer Sozialplanung und trägt damit maßgeblich zur Weiterentwicklung des Gemeinwesens Wülfrath bei.

Die Aufgabenerledigung erfolgt in den jeweiligen Ämtern und Abteilungen durch besonders ausgebildete Fachkräfte und Kooperationspartner/innen. Im Rahmen der vom Rat zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel und personellen Ressourcen sowie Bundes- und Landesmittel werden die

Aufgaben unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und mit hohem persönlichen Engagement kompetenter Fachkräfte auf Grundlage gesetzlicher Bestimmungen und Entwicklungsziele der Stadt Wülfrath effizient, effektiv, und kundenorientiert durchgeführt.

Das Dezernat IV - Jugend, Soziales, Bildung und Sport begreift sich als lernende Organisation, die ihre Aufbau- und Ablauforganisation gemäß den o.g. Zielen optimiert. Das Leistungsspektrum des Dezernates orientiert sich an den jeweils geltenden Rahmenbedingungen (gesetzlichen, sozialen, demographischen etc.) und unterliegt damit der ständigen Anpassung. Dazu gehören auch die vom Dezernat zu verantwortenden Maßnahmen der Personalentwicklung. Die Fachämter des Dezernates arbeiten weitestgehend vernetzt, um die Lebensverhältnisse vor Ort zu verbessern und die Chancengerechtigkeit zu erhöhen.

Grundsätze des Jugendamtes Wülfrath

Das Jugendamt übernimmt die Steuerung und Gesamtverantwortung als öffentlicher Träger der Jugendhilfe.

Grundsatzziele des Jugendamtes Wülfrath

Das Jugendamt

- > erfüllt die Rechtsansprüche der Wülfrather Bürger/-innen gemäß SGB VIII, der Ausführungsgesetze sowie dem Bundeskinderschutzgesetz
- > gewährleistet den Schutz von Kindern und Jugendlichen (Garantenstellung)
- > bietet Bildung und Unterstützung von Anfang an (bereits im vorschulischen Bereich)
- > gestaltet und begleitet Übergänge in der Entwicklung von Menschen
- > ermöglicht den Abbau von Benachteiligungen und ermöglicht Chancengerechtigkeit
- > stellt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicher
- > fördert bürgerschaftliches Engagement
- > beteiligt Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien

- > stärkt die Eigeninitiative von Bürgerinnen und Bürgern
- > arbeitet partnerschaftlich im Netzwerk mit freien Trägern und anderen Organisationen/Diensten zusammen
- > stellt bedarfsgerechte Angebote zur Beratung, Förderung, Unterstützung, Bildung und Integration für junge Menschen und Familien zur Verfügung

Präventionsziele des Jugendamtes Wülfrath

Das kommunale Konzept zur Prävention in Wülfrath wird in allen Bildungsinstitutionen des Sozialraums wie Kitas, Schulen, Vereinen, Kultur- und Jugendeinrichtungen usw. verbindlich verankert und basiert auf den drei gleichwertigen Präventionszielen:

Entwicklungs- und Bildungsgerechtigkeit

In Wülfrath wird Entwicklung und Bildung als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für alle Altersgruppen verstanden. Ein ganzheitliches Bildungsverständnis wird hierbei zugrunde gelegt, das sowohl soziale, geistige, kulturelle als auch lebenspraktische Fähigkeiten berücksichtigt. Zentral sind hierbei lebenslanges Lernen und gute Rahmenbedingungen für eine bedarfsgerechte pädagogische Begleitung.

Soziale Teilhabe

Das kommunale Prinzip der Partizipation und Prävention ist der Grundpfeiler der sozialen Teilhabe im Sinne der vollen und gleichberechtigten Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben.

Die Fähigkeit, die Vielfalt von Menschen zu erkennen und sie wertzuschätzen, entspricht der Wülfrather Philosophie, unabhängig von unterschiedlichen Ausgangsbedingungen wie bspw. Bildungsabschluss, Armut, Gesundheit oder Kultur werden Möglichkeiten der Chancengerechtigkeit geschaffen. Die Nichtdiskriminierung und Zugänglichkeit zur Teilhabe stehen dabei im Fokus des politischen, sozialen, kulturellen und bürgerlichen Handelns.

Gesundes Aufwachsen

In allen Stufen der Wülfrather Präventionskette werden Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen gesichert. Dabei stehen im Zentrum des Bemühens das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen. Da viele Bedingungen für ein gesundes Aufwachsen außerhalb des Gesundheitssystems liegen, ist der unmittelbare Sozialraum der Zielgruppen in den Blick zu nehmen um Bedarfe zu erkennen. Die daraus resultierende Maßnahmenplanung wird mit dem Gesundheitssystem und angrenzenden Fachgebieten abgestimmt.

Umsetzungsziele des Jugendamtes Wülfrath

- > Jugendhilfeplanung
- > Vorrangigkeit präventiver und unterstützender Maßnahmen vor familienersetzenden Hilfen:
 - Weiterentwicklung des Kinderschutzkonzeptes der Stadt Wülfrath
 - Weiterentwicklung und Durchführung von Maßnahmen des präventiven Kinderschutzes
 - Aufbau und Weiterentwicklung von Frühen Hilfen verbunden mit
- > Maßnahmen gegen Kinderarmut
 - Ausbau und Bereitstellung familienunterstützender Maßnahmen
 - Ausbau von Elternbildungsangeboten
 - Weiterentwicklung außerschulischer Bildungsangebote
- > Fortschreibung der Tagesbetreuungsbedarfsplanung für Kinder
- > Bereitstellung und Verwaltung von Tageseinrichtungen
- > Umsetzung des eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages in der Tagesbetreuung für Kinder
- > Fortschreibung und Umsetzung des Wülfrather Kinder- und Jugendförderplans
- > Umsetzung des eigenständigen Förder-, Bildungs- und Erziehungsauftrages in den Handlungsfeldern der Jugendförderung
- > Weiterentwicklung geeigneter Beteiligungsinstrumente für Kinder und Jugendliche im Gemeinwesen

- > Entwicklung weiterer differenzierter Angebote zur Bewältigung von Krisen
- > sach- und fachgerechte Gewährung und Steuerung von Jugendhilfeleistungen (wie Hilfen zur Erziehung)
- > Gewährleistung der Finanzierung von Jugendhilfemaßnahmen
- > Durchführung von bedarfsgerechten Jugendhilfeleistungen
- > Entwicklung generationsübergreifender Angebote
- > Gewährleistung fachlicher Qualitätsstandards in den Handlungsfeldern
- > Weitere Vernetzung der Bereiche Jugendhilfe, Soziales, Bildung und Sport

Präventionsstrategie in Wülfrath

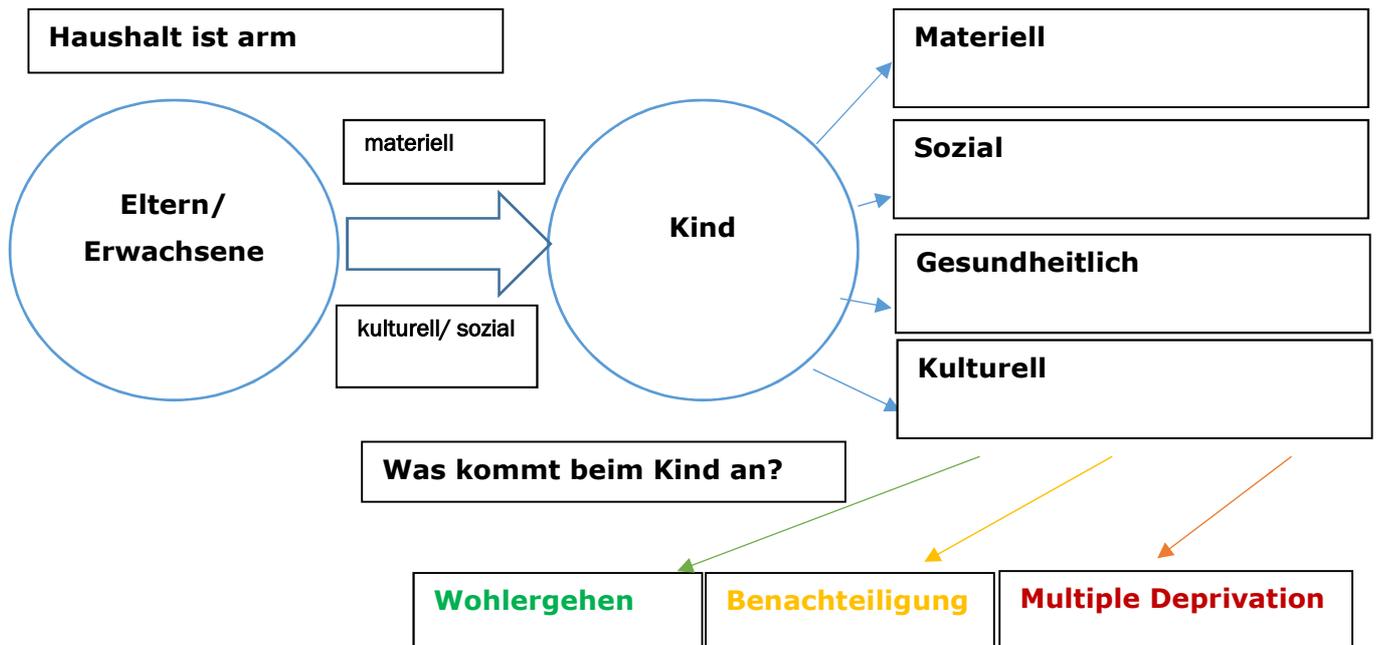
Die strategische Planung in Wülfrath verfolgt das Ziel, die Lebenssituation von Menschen, die von Armut und Ausgrenzung betroffen sind, zu verbessern. Dies gilt besonders für Familien, Kinder und Jugendliche, die schwierige oder benachteiligende Lebensbedingungen zu bewältigen haben. Hier muss es das Ziel sein, zu einem gelingenden Aufwachsen von allen jungen Einwohnern und Einwohnerinnen beizutragen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. In Wülfrath werden ineinandergreifende Strategien und methodische Ansätze verfolgt, um diese Ziele zu erreichen:

- > Weiterentwicklung der Kommunalen Präventionskette zu einem Instrument der frühzeitigen Unterstützung von Familien mit Kindern bis 18 Jahren, in Teilbereichen bis 27 Jahren
- > Ausbau des (Armut-) Präventionsnetzwerks

Gelingende Prävention von Anfang an!

Mit der Teilnahme an dem Förderprogramm des Landschaftsverbandes Rheinland „Teilhabe ermöglichen – Kommunale Netzwerke gegen Kinderarmut“ im Jahr 2012 wurde das Fundament gelegt. Durch die Teilnahme an diesem Projekt konnte die Weiterentwicklung der Präventionskette in Wülfrath realisiert werden. Durch die Errichtung einer

kommunalen Koordinierungsstelle konnten wichtige Netzwerkstrukturen mit dem Ziel „Teilhabe zu ermöglichen“ umgesetzt werden. Wesentliche Basis für den Aufbau präventiver Strukturen ist die Sensibilisierung für das Thema Kinderarmut und dessen Folgen. Je mehr ein Kind in unterschiedlichen Lebenslagen von Armut betroffen ist, desto höher ist seine Benachteiligung im gesellschaftlichen Leben, und damit verbunden hat es schlechtere Entwicklungschancen.



Das primäre Ziel im Rahmen der Wülfrather Präventionsstrategie ist es, Benachteiligungen bei Kindern, Jugendlichen und deren Familien abzubauen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sich der Aufbau einer Präventionskette entlang der Lebensbiographie von Kindern und Jugendlichen als fachlicher Standard herauskristallisiert. Hierzu werden Angebote und Maßnahmen aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe, Soziales, Sport und Kultur so miteinander verknüpft, dass eine Struktur lückenloser Unterstützung von der Schwangerschaft bis hin in das Berufsleben geschaffen wird. Darüber hinaus sind Zugänge niederschwellig zu gestalten, um allen Familien die gleichen Teilhabechancen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die für Wülfrath entwickelte Präventionskette ist langfristig angelegt. Sie wird gestützt durch den politisch gefassten Beschluss, armutspräventive Maßnahmen zu entwickeln.

Bestehende Netzwerke in der Kommunalen Präventionskette des Jugendamtes und Praxisbeispiele verschiedener Angebote (Anlage:

Gesamtübersicht der Präventionskette des Jugendamtes Wülfrath mit allen gesetzlichen Grundlagen)



**0- 9
Monate**

0- 2 Jahre

2- 6 Jahre

**6-10
Jahre**

**10- 14
Jahre**

**14- 18
Jahre**

18+

Netzwerk SOFRÜHWÜ

0-2 Jahre Beispiele:
Begrüßungsrucksack,
Familienmesse,
Informationsbroschüren,
Infostände

AG 78

Tageseinrichtungen

Beispiele: Angebote der
Familienzentren, Plus Kitas,
Sprachkitas

Netzwerk SOFRÜHWÜ

6-12 Jahre Beispiele:
Infomarkt von der Kita in
die Schule, Broschüren

Kinder- und Jugendförderung

Stadtjugendring
Jugendberufshilfe, Neue Wege, Beispiele:
Angebote und Zusammenarbeit in allen
Wülfrather Schulen, Offene Kinder- und
Jugendarbeit

ASD, Die FLIEGE, Jugendgerichtshilfe

Vermittlung von Angeboten zur Hilfe zur
Erziehung

Allgemeiner Sozialer Dienst/ ASD, Kinderschutz, Wirtschaftliche Jugendhilfe, Vormundschaft/ Beistandschaft, Jugendhilfeplanung, Schulentwicklungsplanung, Sportentwicklungsplan, Sozialplanung Netzwerkkoordination, Verwaltung

Zur Sicherung der Umsetzung einer umfassenden kommunalen Präventionskette in Wülfrath sind Fachkräfte aus Vereinen, Gemeinden, Institutionen wie Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, Schulen, Jugendverbänden etc. weiter im Umgang mit Armut zu sensibilisieren. Des Weiteren ist es wichtig, sie verstärkt in bisherige Vernetzungsstrukturen sowie bei der Entwicklung und Durchführung armutspräventiver Angebote und Maßnahmen mit einzubinden. „Teilhabe ermöglichen“ und

„Gestaltungen niederschwelliger Zugänge“ sind dauerhafte Ziele der Präventionskette. In Wülfrath erhalten Familien beispielsweise im Baustein SOFRÜHWÜ 0- 2 Jahre zu den Themen: Schwangerschaft, Geburt und erste Lebensjahre des Kindes im Rahmen der Frühen Hilfen kostenfreie Maßnahmen wie den Begrüßungsrucksack und die Familienmesse. Zusätzlich erhalten Eltern mit Kindern in Wülfrath Elternbriefe mit interessanten hilfreichen Informationen zum jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes. Die Kinder- und Jugendarbeit der Wülfrather Kinder- und Jugendförderung für 6 bis unter 21- Jährige ist der Arbeitsschwerpunkt im Kinder- und Jugendzentrum, in den Schulen und in den Jugendverbänden, die im Stadtjugendring organisiert sind. In enger Zusammenarbeit mit den Schulen, den Jugendverbänden des Stadtjugendrings und der Kinder- und Jugendförderung wird Kindern und Jugendlichen ein vielfältiges Angebot gemacht. Ein Angebot für Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf ist durch die Angebote der Jugendberufshilfe sichergestellt.

Haltungen und Prinzipien zum Präventionsleitbild

Zur Umsetzung dieses Präventionsleitbildes arbeitet das gesamte Netzwerk mit folgenden Haltungen und Prinzipien:

„Meine Haltung zeichnet sich durch Wertschätzung und Respekt im Denken und Handeln aus.“

„Partizipatives Miteinander und auf andere Menschen zugehendes Verhalten sowie Ressourcenorientierung prägen meine Professionalität.“

„Ich stehe zu den Zielen und handele danach: „Bildung und Unterstützung von Anfang an, Übergänge müssen gestaltet werden, Niemand soll verloren gehen“

„Ich übernehme Verantwortung in der Gemeinschaft, arbeite teamorientiert und vernetzt. Ich denke, plane und handle abteilungs-, bereichs- und systemübergreifend.“

„Jeder von uns hat Vorurteile. Sich dessen bewusst zu sein ist notwendig, um eigene und fremde Vorurteile reflektieren und thematisieren zu können.“

„ Um ein Kind zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf!“

Impressum:

Stadt Wülfrath

Dezernat IV Jugend, Soziales, Bildung und Sport

Jugendamt

Stand: Juli 2019